Frühlingstreffen Wuppertal 19. April 2016

Bull Logos in 50 Jahren

1966 BULL

1967 BULL GENERAL ELECTRIC

Honeywell

1970 Honeywell Bull

1974 Bull

2005 BULL

Ab 2014 Bull atos technologies

FEB DEUTSCHLAND

Otto Raaz

Auf jeder Bahn die schwebt – nicht segelt,
gibt´s einen der die Sache regelt-

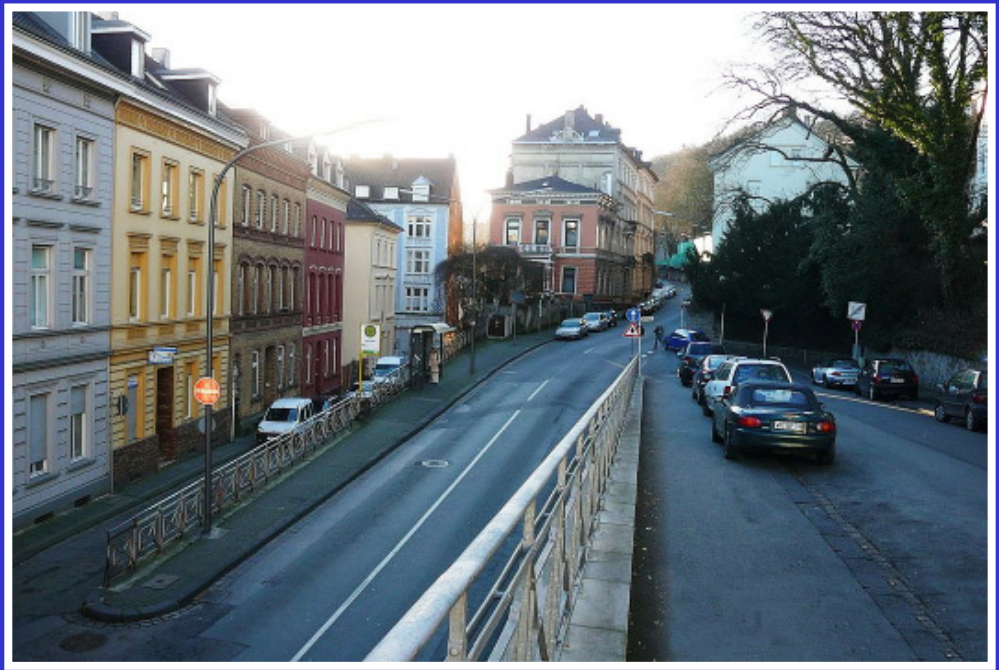
Mit dem Kaiserwagen
über Wuppertal schweben.

Dinner
beim Edel-Griechen
Brusco

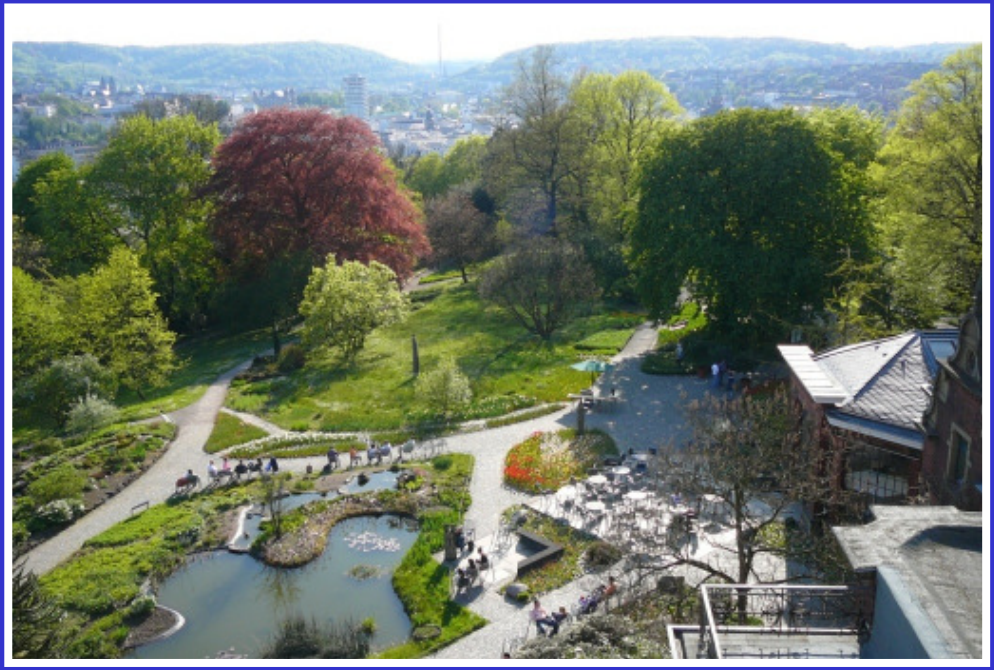
Wuppertal die Stadt im Tal der Wupper

Wuppertal - Die Stadt im Tal der Wupper hat heute rund 350.000 Einwohner. Sie ist eine Stadt im Grünen, denn von 16.800 Hektar Fläche wird ca. 50% für Landwirtschaft, Gärten, Parks und Wälder genutzt. Die Wupper fließt 34 km mit einem Gefälle von 95 m durch das Tal. Die Stadt wurde zum 1. August **1929 durch Vereinigung** der kreisfreien Städte **Elberfeld** (Großstadt seit etwa 1883) und **Barmen** (Großstadt seit etwa 1884) sowie der Städte **Rongsdorf, Cronenberg,** und **Vohwinkel** unter dem Namen **Barmen-Elberfeld** als kreisfreie Stadt gegründet und **im Jahr 1930 nach einer Bürger-befragung in *Wuppertal* umbenannt**, womit die geografische Lage der Stadt am Flusstal zum Ausdruck gebracht wurde

Wuppertal Hanglage



Wuppertal Hanglage. Serpentinen.



Wuppertal Stadt im Grünen.

Der Kaiserwagen

Das Frühlingstreffen des FEB führte in diesem Jahr nach Wuppertal. Auf dem Programm stand eine Fahrt mit der weltweit einmaligen Schwebebahn, mit dem historischen "Kaiserwagen", so genannt, weil **Kaiser Wilhelm II. am 24. Oktober 1900** mit Wagen dieses Typs von Wuppertal Hauptbahnhof (Döppersberg) bis Wuppertal-Vohwinkel gereist war. Wir fuhren die gesamte Strecke von 13,3 km von Vohwinkel bis nach Oberbarmen und passierten dabei 20 Bahnhöfe vom Jugendstiel bis zur Moderne. Der Kaiserwagen benötigte für eine Strecke 35 Minuten, genau so wie die normalen Bahnen. Zwei Zugbegleiterinnen in historischen Kostümen erzählten uns während der Fahrt wissenswertes über den Kaiserwagen und die Geschichte der Stadt Wuppertal. Nach etwa 70 Minuten kamen wir wieder an unserem Startpunkt in Vohwinkel an. Es war ein außergewöhnlichen und beeindruckender Nachmittag.

Der „Kaiserwagen“ von 1900.

Otto Raaz
hat alles im Griff

Auf jeder Bahn die schwebt – nicht segelt , gibt’s einen der die Sache regelt!

Reisen in einer anderen Epoche.

FEB im Kaiserwagen - Impressionen

Otfried Nieder ist glücklich!.

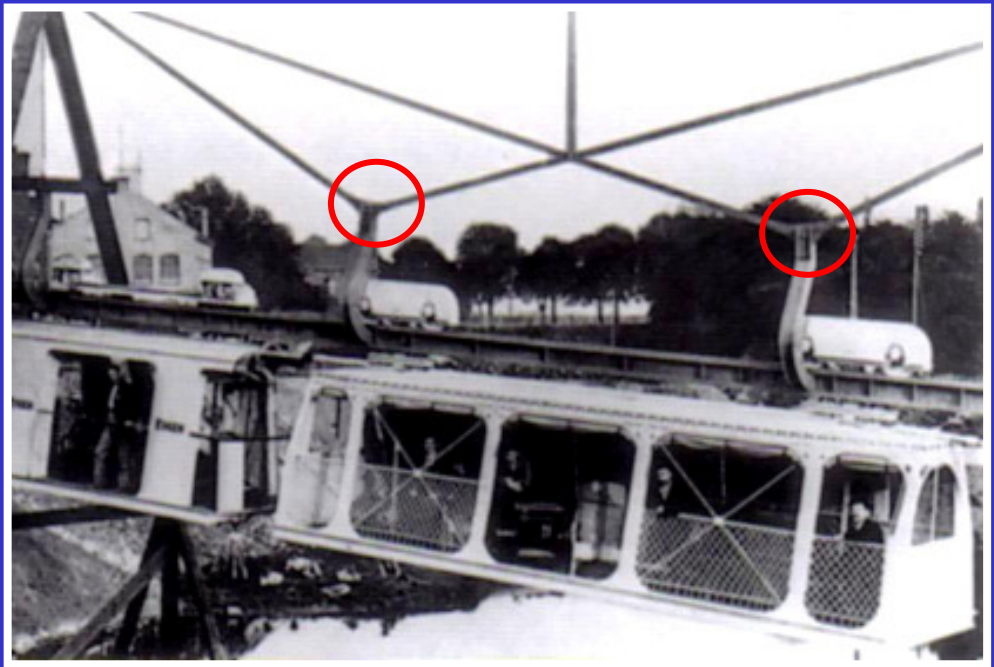
Die Zugbegleiterin erklärt alles. Herr Bergmann staunt!

Herr & Frau Gruber schauen kritisch auf Industrie Ruinen.

Herr Grothausmann und Herr Geuhs genießen die Fahrt

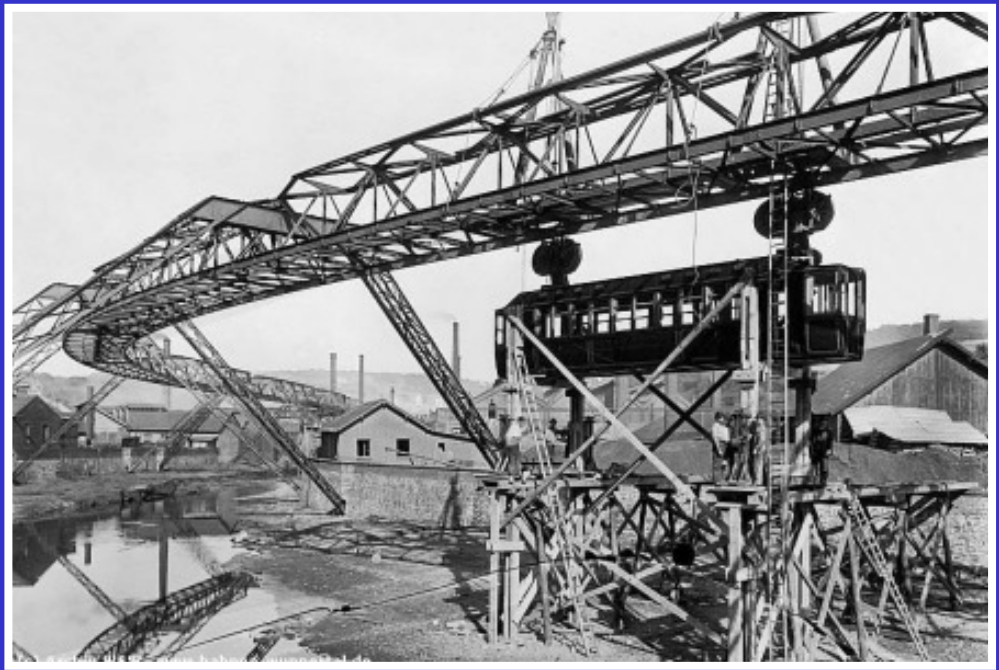
Geschichte der Schwebebahn.

Die ab 1898 gebaute **Schwebebahn wurde in den 1880er Jahren vom Ingenieur Eugen Langen in Köln konzipiert und getestet.** Er erkannte die Möglichkeiten des Einsatzes des Systems in unwegsamen Gegenden, da der Aufbau eines Fahrgerüstes flexibler an ein vorgefundenes Gelände angepasst werden konnte als ein kostspieliges Gleisbett mit Unterbau. Die Leichtigkeit seiner Konstruktion einer ursprünglich geplanten Einschienenbahn und die hohen Kurvengeschwindigkeiten der hängenden und vor allem auspendelnden Bahn, brachten Eugen Langen den Zuschlag für ein System das er „Schwebebahn“ nannte. Die schließlich realisierte Konstruktion hatte paarweise nebeneinander angeordneten Räder wie noch heute.



Testfahrzeug **Hängebahn**. Köln-Deutz 1895.

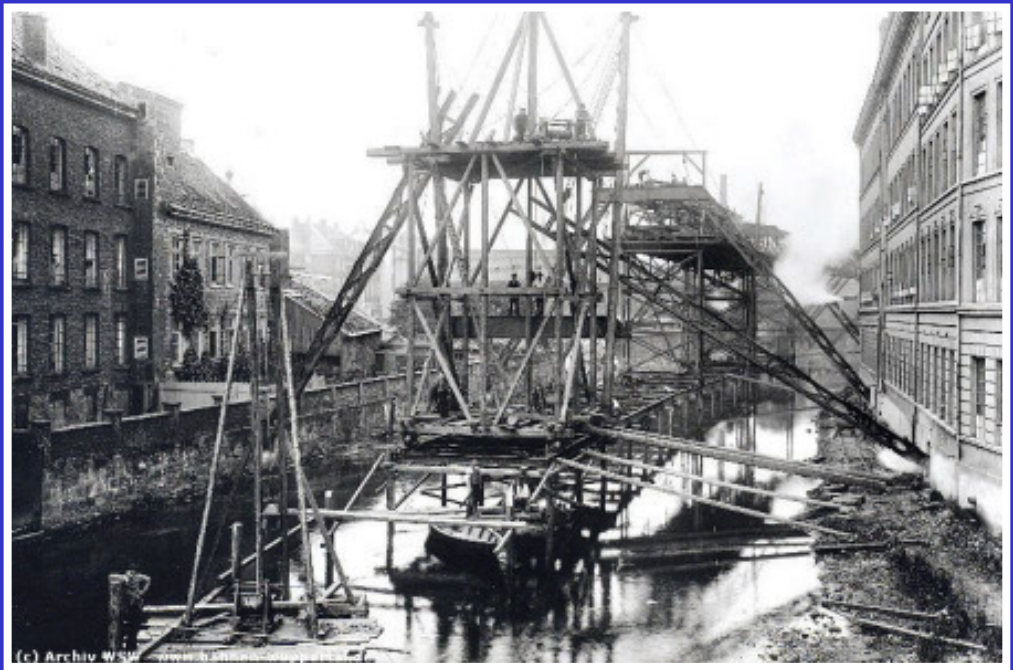
Test und Demonstrationsfahrzeug in Köln etwa 1897.



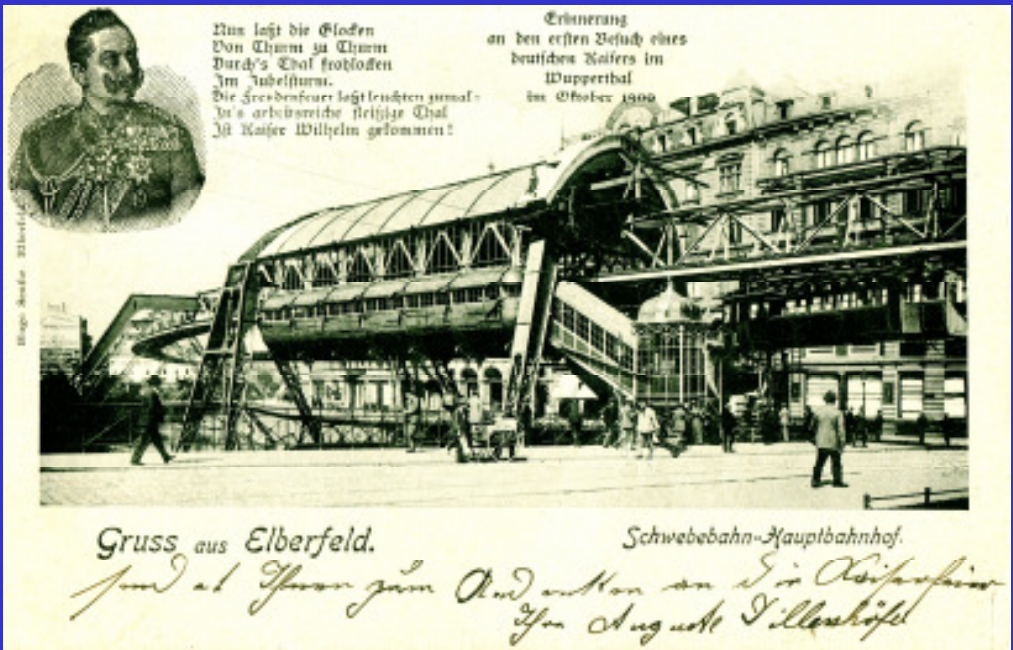
Bau der Schwebebahn 1898 in Wuppertal.

Planung und Bau (1898 -1901)

Bau der Schwebebahn (1898 - 1901)
Der Baubeginn war1898. Nach einer Bauzeit von etwa drei Jahren konnte sie bis 1901 feierlich in Betrieb genommen werden. Für Tragegerüst und Haltestellen wurden rund **19.200 Tonnen Stahl** verarbeitet. Die **Baukosten betrugen 16 Millionen Gold-Mark**. Ein enormer Einsatz an Planern und Vermessern war nötig, um jedes Detail, jeden Anschlusspunkt der Konstruktion durchzuplanen.
Stark umstritten war die Führung über den Sonnborner Abschnitt, da die Bahn hier direkt im Straßenraum zwischen den Häusern durchgeführt werden sollte. Kritiker forderten eine südliche Umgehung, wurden aber überstimmt.



Einweihung Kaiser Wilhelm II. am 24. Oktober 1900
fuhr von Wuppertal Hauptbahnhof (Döppersberg) bis Wuppertal-Vohwinkel



Bahnhöfe, Strecke / Trasse

Bahnhof Vohwinkel

Landstrecke

Bahnhof Werther Brücke

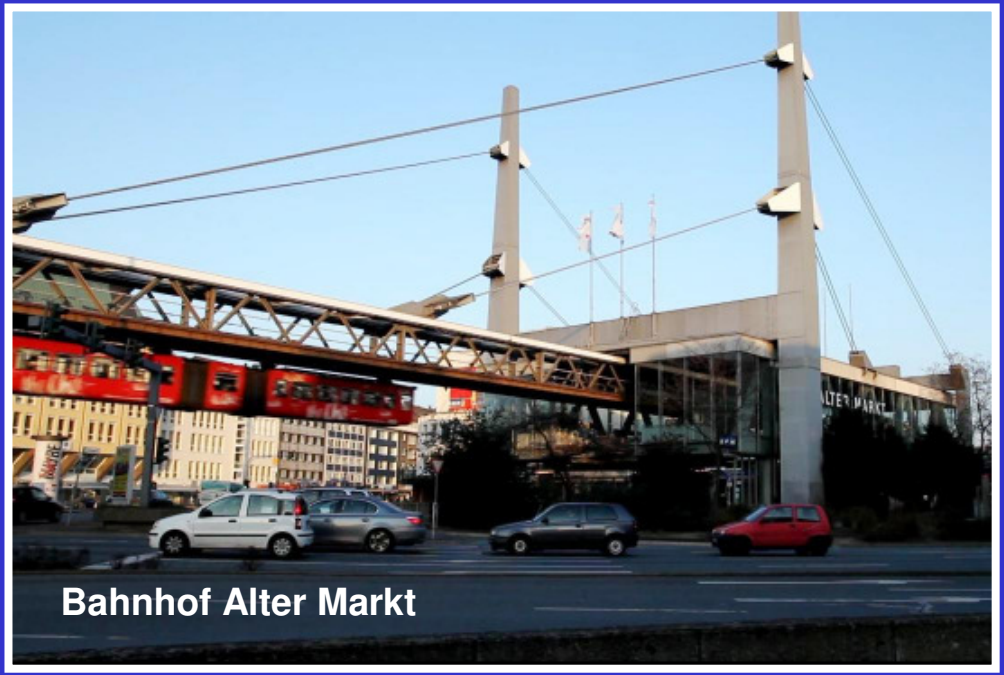
Flussstrecke

Bahnhöfe

Bahnhof Oberbarmen

Bahnhof Döppersberg (DB Hbf)

Bahnhof Zoo



Mehr Platz für die Strasse durch modernisierte Streckenführung

Strecken

Flußstrecke

Flußstrecke

Landstrecken

Landstrecke

© Luftaufnahme
©www.webbaviation.de

Daten & Fakten

schwebebahn

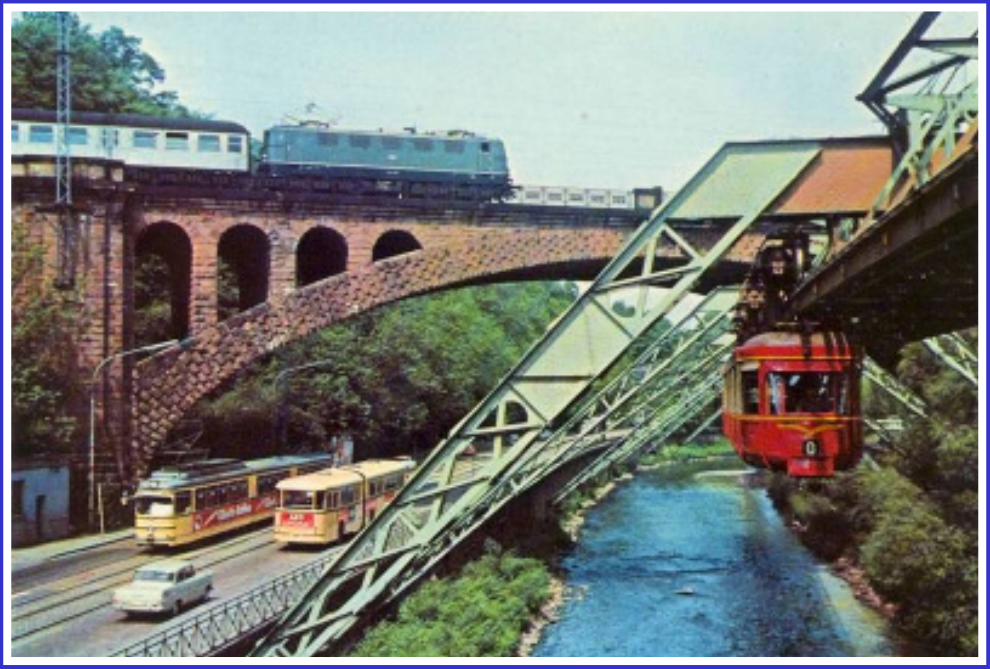
Liniennetz	Linienlänge	13,3 km
	Haltestellen	20
	Mittlerer Haltestellenabstand	700 m
	Mittlere Reisegeschwindigkeit	27,5 km/h
Bauliche Anlagen	Anzahl der Stützrahmen	464 (Ohne Wagenhallen)
	Anzahl der Weichen	4 Schiebebühnen, 2 Schwenkarme
Fahrzeuge	**Sonderfahrzeuge**	**1 Kaiserwagen**
	Schwebebahngelenkzüge	25
	Platzangebot	3175
	Anzahl der Sitzplätze	43
	Anzahl der Stehplätze	156
Verkehrsleistungen	Fahrgäste je Werktag	80.000
	Platzausnutzung	47,4 %
	Mittlere Reiselänge	4,7 km
	Fahrgäste	22,7 Mio.
	Personen km	106,9 Mio.
Energieverbrauch	Fahrstrom **600 V =**	4,6 Mio. kWh
	kWh/Wagen-km	2,59 kWh/km
	kWh/100 Platz-km	2,06 kWh/km
Fahrzeug Elektrik	Spannung des Bordnetzes	24 V Gleichstrom
	Steuerung	Stufenlose Gleichstromsteller
Fahren, Bremsen	Wagengesamtgewicht	35.500 kg
	Wagenleergewicht	22.175 kg
	Maximale Pendelbegrenzung	15°
	Stundendrehzahl	1.700 min-1
	Höchstgeschwindigkeit	60 km/h
	Beschleunigung max.	1,1 m/s2
	Bremsverzögerung max	1,2 m/s2

Historischen Wagen

1950

1962

1983



1950: Eisen-, Schwebe-, Strassenbahn und Bus

115 Jahre Wuppertaler Schwebebahnen

Kaiserwagen Modell 1900

Kaiserwagen (innen)

Schwebebahn Modell 2015

Modell 2015 (innen)

Sicherer Bahnbetrieb seit 115 Jahren. Trotz einiger, weniger Unfälle.

Die Bewohner der bergischen Stadt lieben ihre Schwebebahn, die immer als sicheres Verkehrsmittel galt. Nur einen großen Unfall gab es bislang: Am Morgen des 12. April 1999 sprangen zwei vollbesetzte Waggons aus den Führungsschienen und stürzten in die Wupper. Fünf Passagiere kamen ums Leben, 45 wurden verletzt.

- **Am 1. Mai 1917** fuhr ein Zug auf einen defekten, auf der Strecke liegenden Zug auf und hob dessen hinteren Wagen aus den Gleisen. Einer der vier Wageninsassen trug eine Schramme davon.
- **Am 21. Juli 1950** sprang der junge Elefant Tuffi während der Zirkus-Werbefahrt aus dem fahrenden Schwebebahnzug in die Wupper – und kommt mit einer Schramme am Po davon.
- **Am 11. September 1968 riss der schleudernde Anhänger eines LKW in Sonnborn einen Stützpfeiler aus der Verankerung**. Das Gerüst stürzte auf die Straße. Der Schwebebahnverkehr ruhte für zehn Wochen.
- **Am 8. Dezember 1970 entgleiste ein Schwebebahnzug**. Einen Tag später war der Schaden behoben.
- **Am 25. März 1997** Wegen eines technischen Defekts **fuhr in der Station Oberbarmen ein Gelenkzug auf den Kaiserwagen auf. 14 Fahrgäste im Kaiserwagen wurden verletzt.** An beiden Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden.
- **Am 12. April 1999** war **der schwärzeste Tag der Wuppertaler Schwebebahn**-geschichte. Denn frühmorgens an diesem Tag entgleiste ein erster Planzug westwärts der Haltestelle Robert-Daum-Platz und stürzte in die Wupper. Es gab dabei **5 Tote und zahlreiche Verletzte**. Das jahrzehntelang als sicherstes Verkehrsmittel der Welt" geltende Bahnsystem bekam einen Knacks. Dabei war es aber **kein Systemfehler**, sondern letztlich **menschliches Versagen** war, das zu dem traurigen Ereignis führte. Ab 9. Juni 1999 wurde der Betrieb wieder aufgenommen.
- **17. Oktober 2013** zwischen den Stationen Kluse und Landgericht **riss ein Schwebebahnzug die Stromschiene auf 260 Metern vom Gerüst und blieb liegen**. **Die Fahrgäste mussten von der Feuerwehr geborgen werden**. Grund für den Zwischenfall war ein falsch montierter Stromabnehmer. Der Schwebebahn-betrieb konnte erst am 30. November 2013 wieder aufgenommen werden.

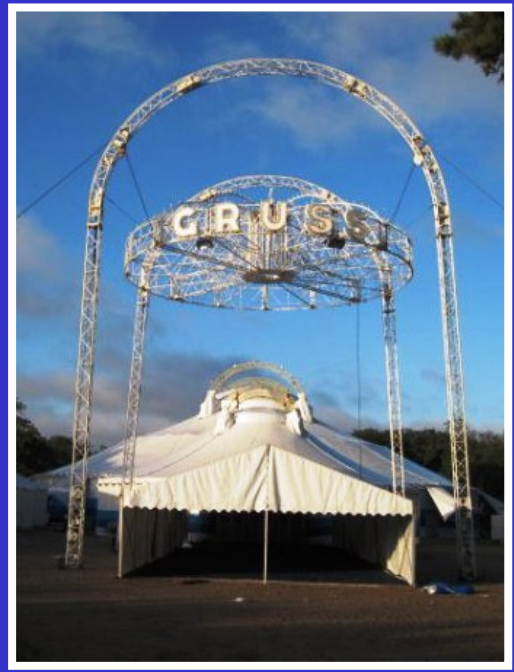
11. September 1968

12. April 1999

Tuffi 1950 - Die Geschichte vom Elefanten in der Schwebebahn.

1946 wird das Elefantenmädchen **Tuffi in Indien geboren.**
1949 wird Tuffi an den Circus Althoff nach Deutschland verkauft.
Sie ist als kleinster und gelehrigster Elefant mit den Wanderzirkus.
Belegt sind Straßenbahn-fahrten in diversen Städten, das Leertrinken eines Weihwasserbrunnens in Altötting, der Bierkastentransport zu einem Baugerüst in Solingen, eine Hafenrundfahrt in Duisburg und der Besuch beim Stadtdirektor von Oberhausen.
1950 gastiert der Zirkus Althoff in Wuppertal. Gegen einigen Widerstand der Behörden wird **Tuffis Werbefahrt mit der Schwebe-bahn** durchgesetzt.
Freitag, den **21. Juli 1950**, lösen Tuffi und ihre Begleiter, darunter der **Zirkus-direktor Franz Althoff und dessen zwölfjähriger Sohn Harry** um 10:30 Uhr am Schwebebahnhof Alter Markt mehrere Tickets zweiter Klasse. Sie steigen zusammen mit Vertretern der Presse in den **Wagen Nummer 13**.
Entgegen der Abmachungen im Vorfeld drängen sich weitere Fotografen und Reporter nach ihnen ins bereits überfüllte Abteil. Die Aussagen über Ursache und Verlauf des nachfolgenden Sprungs in die Wupper sind widersprüchlich. Harry Althoff führt den Wuppersprung des Elefanten auf die Enge im Abteil in Verbindung mit den vielen Geräuschen und Bewegungen hinter Tuffis Rücken zurück. Weder das Quietschen noch das Schaukeln der Schwebebahn allein lösen ihm zufolge die Panikattacke aus.
Tuffi hört auf kein Stopp-Signal, durchbricht das Fenster des Schwebebahnabteils und **fällt nach nicht einmal 2 Minuten Fahrt etwa 10 Meter tief in die Wupper. Sie landet relativ weich an einer schlammigen Stelle und übersteht den Sturz nahezu unverletzt.**
Wegen des Tumults während der Schwebebahnfahrt ist Tuffis Sprung aus der Schwebe-bahn nicht fotografiert worden. Die später erschienene Postkarte vom Wuppersprung ist lediglich eine **Fotomontage**.
Zirkusdirektor Franz Althoff und der Abteilungsleiter der Wuppertaler Verkehrsbetriebe werden in der Folge zu Geldstrafen wegen fahrlässiger Transportgefährdung und fahrlässiger Körperverletzung verurteilt.
Zwischen **1968** und **1970** wird der **Zirkus Franz Althoff** aufgelöst und ein Teil der Elefanten, darunter auch **Tuffi,** vom **Pariser Cirque Alexis Gruss übernommen. 1989** stirbt **Tuffi im Alter von 43 Jahren im Winterquartier des Cirque Gruss.**

1949 . 1970 Tuffi im Zirkus Althoff



1970-1989 im Cirque Gruss

Restaurant Brusco - Impressionen

Wir freuen uns auf Trier und Luxemburg